

Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM“)

Die Freie Universität Berlin, Institut für Pharmazie, und die Fachschaft Pharmazie Berlin e. V. planen die Konzeption, Durchführung und wissenschaftliche Evaluation einer Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende im Bereich der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen, kurz „TEAM“.

Warum brauchen wir dieses Projekt?

Steigende Multimorbidität und Polypharmazie gefährden das Wohl von Patient*innen: ca. 42 % der über 65-Jährigen nehmen 5 oder mehr Arzneimittel ein^[1,2]. Interprofessionelle Zusammenarbeit – die Arbeit im Team von Heilberuflern – trägt zur Sicherstellung der Arzneimitteltherapiesicherheit bei^[3]. Um den Grundstein einer zukünftigen erfolgreichen Kooperation von Apotheker*innen und Ärzt*innen zu legen, ist der persönliche Kontakt bereits im Studium und im späteren Berufsalltag ein wichtiger Faktor^[4]. Auch die Studierenden selbst wünschen sich eine Ausweitung des Angebots der interprofessionellen patient*innenorientierten Lehre^[5]. Wie diese konkret gestaltet werden sollte, ist derzeit noch sehr unklar.

Was wollen wir mit diesem Projekt erreichen?

Das Projekt soll die interprofessionelle Zusammenarbeit bereits während des Studiums fördern, um die spätere patientenorientierte Kooperation im Hinblick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit für den Berufsstand voranzubringen. Die Studierenden sollen ihre Rolle in einem interprofessionellen Team kennenlernen und damit den Grundpfeiler für eine verbesserte Zusammenarbeit der beiden Heilberufe im professionellen Berufsleben legen. In diesem Kontext ist besonders interessant zu untersuchen, wie sich interprofessionelles Lernen auf die Wahrnehmung der jeweils anderen Profession auswirkt. Darüber hinaus soll untersucht werden, ob interprofessionelles Lernen den Berufseinstieg erleichtert und die spätere Zusammenarbeit im Berufsalltag fördern kann.

Wie wollen wir das mit diesem Projekt erreichen?

Interprofessionelle Erkrankungs- bzw. Patientengruppenspezifische Workshops zur Arzneimitteltherapiesicherheit sollen etabliert werden, bei denen jedes Semester in der vorlesungsfreien Zeit an 3 Tagen Pharmazie- und Medizinstudierende als Tandem an interaktiven Seminaren teilnehmen und hierbei anwendungsorientiert und evidenzbasiert Medikationsanalysen durchführen. Die Kompakt-Workshops sollen unter einem thematischen Schwerpunkt (Erkrankung oder besondere Patientengruppe) ste-



1. Reihe v.l.n.r: Noemi Lauterbach, Maike Petersen, Amrei-Pauline Konrad

2. Reihe v.l.n.r: Nicole Zimmermann, Josefine Schulz, Prof. Charlotte Kloft

hen, der jedes Semester basierend auf aktuellen, relevanten Themen festgelegt wird. Für die Durchführung der Workshops sollen Expert*innen aus beiden Heilberufsgruppen v. a. aus der Praxis Input-Beiträge leisten und die Studierenden bei der Bearbeitung der Fallbeispiele anleiten. Darüber hinaus ist für die Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden auch die Einbindung externer Referent*innen z. B. im Bereich Kommunikation geplant.

Für wen ist das Projekt gedacht?

Das Projekt richtet sich an Pharmaziestudierenden des 6.–8. Fachsemesters und Medizinstudierenden ab dem 8. Semester. Bei Interesse und Kapazität können auch Pharmazeut*innen im Praktischen Jahr teilnehmen.

Wann soll das Projekt stattfinden?

Das Projekt soll vom Beginn des Sommersemesters 2022 und bis Ende des Wintersemesters 2023/2024 realisiert werden; die Tandem Summer School soll zweimalig angeboten werden.

Was bedeutet dieses Projekt für die Zukunft der Apothekerschaft?

Das Projekt soll während der gesamten Projektlaufphase wissenschaftlich evaluiert werden. Eine längerfristige Begleitung der Teilnehmenden zum Zeitpunkt des Be-

rufseinstiegs ist angestrebt, um zu untersuchen, ob das patient*innenorientierte und interprofessionelle Lernen den Berufseinstieg erleichtert hat. Die Daten werden durch das Team von Prof. Dr. Kloft adäquat aufgearbeitet und u.a. über die Kammer publik gemacht mit dem Ziel, nachhaltig ähnliche Veranstaltungen auch an anderen Standorten des Pharmaziestudiums zu ermöglichen.

Insgesamt soll im TEAM-Projekt zum einen den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre Rolle in einem interprofessionellen Team kennenzulernen und damit den Grundstein für eine verbesserte Zusammenarbeit der beiden Heilberufe im professionellen Berufsleben zu legen. Zum anderen sollen durch die Ergebnisse der Weiterentwicklung der interprofessionellen Lehre an der FU bzw. zur Entwicklung neuer Formate für eine breitere Umsetzung dienen. Damit sollen Grundlagen und Empfehlungen für zukünftige Interprofessionelle Lehre („Berliner Modell“)

für die kommenden Studierendengeneration und damit künftige Apothekerschaft erarbeitet werden. Denkbar ist auch ein Einbringen der Ergebnisse über den BPhD e.V. in den laufenden Prozess der Aktivitäten zur AAppO-Novellierung.

*Beteiligte des Projekts der FU Berlin,
Abt. Klinische Pharmazie & Biochemie,
sowie der Fachschaft Pharmazie Berlin e.V.*

Literatur:

[1] Barnett et al., *Lancet* 2012.

[2] Moßhammer et al., *Dtsch. Arztebl. Int.* 2016.

[3] Aktionsplan AMTS 2021-2024 des Bundesministeriums für Gesundheit

[4] Weißborn et al., *Gesundheitswesen* 2019

[5] Positionspapier Interprofessionelle Zusammenarbeit, BPhD e.V. (https://bphd.de/wp-content/uploads/2020/01/BPhD_PosPap_Interprof_20191117.pdf), letzter Zugriff: 21. November 2021)